

Zeitungsausschnitt von der SZ Starnberg vom 17.01.2011

433 Mal im Einsatz

Starnberger Feuerwehr blickt auf
ein dramatisches Jahr zurück

Starnberg – Es waren bedrückende Bilder, die Kommandant Christian Reichert bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Starnberg auf die Leinwand warf. Ausgebrannte Zimmer, ineinander verkeilte Autos; ein brennender Wald, Hochwasser – für die rund 70 aktiven Feuerwehrleute sind solche Bilder aus dem Jahresrückblick 2010 fast schon Alltag. Zu 433 Einsätzen waren sie im vergangenen Jahr ausgerückt. „Das waren 107 mehr als im Vorjahr“, sagte Reichert. Grund waren die Alarmierungen während der Hochwasserzeit im vergangenen Sommer, die mit 106 Einsätzen zu Buche schlugen. An erster Stelle standen mit 299 Einsätzen technische Hilfeleistungen: Verkehrsunfälle mit Personenschaden, aber auch die Bergung von zwei Toten, die sich vor Züge geworfen hatten, gingen den Helfern besonders nahe. Bei der Feuerbekämpfung gab es ebenfalls tragische Einsätze. So starben beispielsweise bei einem Wohnungsbrand 13 Katzen einer Tierpension. Zwei angeschaltete Herdplatten hatten das Feuer verursacht. Daneben gab es auch originelle Aufträge: So bargen die Feuerwehrleute einen Hund, der sich in einem Dachsbau verkrochen hatte. Auch für Sicherheitswachen wird die Hilfe der Feuerwehr gerne in Anspruch genommen. 2010 waren das 60. Wachstunden. Insgesamt waren die Helfer im vergangenen Jahr 2284 Stunden im Einsatz.

Großes Engagement bewiesen die neun Jungen und drei Mädchen der Jugendfeuerwehr. 572 Stunden investierten sie in Übungen und Gruppenstunden. Die Jugendlichen machten beim Kin-

13 Katzen bei Wohnungsbrand getötet.

dertag der Stadt und beim Ferienprogramm mit und absolvierten sogar eine 24-Stunden-Übung, bei der verschiedene Rettungsszenarien durchgespielt wurden. In diesem Jahr soll verstärkt für neue Jugendmitglieder geworben werden. Dritter Bürgermeister Winfried Wobbe charakterisierte die Starnberger Feuerwehr mit den Worten: „Selbstlos, engagiert, kompetent und einsatzbereit“. Angesichts der steigenden Anzahl an Einsätzen gebe es Überlegungen, hauptamtliches Personal einzustellen. „Die vielen Einsätze kann tagsüber keiner mehr ehrenamtlich leisten“, so Josef Huber, Feuerwehrreferent im Stadtrat.

Geselligkeit pflegen die 140 Mitglieder im Feuerwehrverein. Vorstand Uli Wörtsching erinnerte an Fußballturniere, Schieß- und Schafkopfabende sowie an Besuche befreundeter Feuerwehren. In diesem Jahr begannen bereits die Vorbereitungen für das 100-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2012. Außerdem soll heuer der Anbau des Gerätehauses eingeweiht und ein neues Feuerwehrauto gesegnet werden. Anhaltenden Beifall bekam Josef Jägerhuber, der seit 70 Jahren Feuerwehrmitglied ist. Walter Gebhard bringt es auf 65 Jahre und Karl Wörtsching auf 60 Jahre. Seit 50 Jahre ist Erwin Popp dabei. Auf 40 Jahre Feuerwehr kann Hans Groll zurückschauen. Und vor 30 Jahren ist Michael Senft eingetreten.

Patrizia Steipe